

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Der Krieg wird vorbereitet	15
Caulaincourts Gespräch mit Napoleon – Der Kaiser bestellt Literatur über Polen und Rußland – Napoleon spricht mit Tschernitschew	
Dresden	29
Die Soldaten vertrauen ihrem Kaiser – Franzosenfeindliche Stimmung in Gandersheim – In Württemberg sind die Mei- nungen geteilt – Niebuhr berichtet von Durchmärschen – Ségur charakterisiert die Deutschen – In Weimar spricht man von Heroen – Napoleons Gespräch mit Carl August von Weimar – Ein westfälischer Offizier schreibt nach Hause	
In Polen	42
Die Württemberger werden gewarnt – Zwei Hamburger schrei- ben aus Polen – Napoleons Einzug in Posen – In Thorn – Ein ruiniertes Land – Jérômes Soldaten sind zuversichtlich – Der Kaiser inspiziert die Magazine – Schwarzenbergs Tagesbefehl – Gliederung der Grande Armée – Napoleons Tagesbefehl und seine »gute Wirkung« – Der Kaiser reitet zur Grenze	
Der Übergang über den Njemen	65
Eine Armee setzt über den Fluß – Tagesbefehl Macdonalds – Eine Eskadron ertrinkt – Tagesbefehl des Zaren – Alexander schreibt an Graf Soltikow	
Vom Njemen bis Smolensk	72
Gliederung der russischen Armee – Hunger, Regen und Kälte setzen den Soldaten zu – Plünderer werden erschossen – Drei Württembergers schreiben nach Haus – Den Sachsen fehlt es an	

Brot – Die Preußen rücken in Kurland vor – Ein russischer Parlamentär spricht mit General Sebastiani – Napoleons Brief an den Zaren – Der Maler Adam klagt – Nachschubschwierigkeiten – Das russische Lager von Drissa – Jérôme bekommt einen Verweis – Gewaltmärsche der Westfalen – Die Disziplinosigkeit greift um sich – Ein Offizier begeht Selbstmord – Murat sucht die Russen – Wo bleibt der Proviant? – Marschall Mortier beschwert sich beim Kaiser – Und wieder Selbstmorde – Deserteure – Räuberbanden im Rücken der Armee – Murats Reiter werden bei Inkowo geschlagen – In der Armee wütet die Ruhr – Württembergs König erläßt eine Kabinettsorder – Die Sachsen, »eine Herde zerlumpter Bettler« – Preußisches Idyll – »Wir sind Abgesandte des Inferno«

Von Smolensk bis Borodino 124

Napoleon vor Smolensk – Der Angriff beginnt – Zäher Widerstand der Russen – Smolensk in Flammen – Die Russen ziehen ab – Es fehlt an Verbandstoff – Das Schlachtfeld – Stendhal berichtet – Gefecht bei Walutina-Gora – Junot bleibt müßig – Der Kaiser zürnt – Stendhal sehnt sich nach Italien – Übergang über den Dnjepr – Die Gardetruppen – Generalleutnant von Scheeler berichtet seinem König – Die Schlacht von Polozk – Der russische Soldat und seine Kampfweise

Die Schlacht von Borodino 163

Graf Kutuissow ist skeptisch – Der Vorabend der Schlacht – Der Kaiser spricht mit General Rapp – Napoleons Tagesbefehl – Die große Kanonade – Der Sturm auf die Rajewski-Schanze – Russischer Gegenangriff – Kutusow befiehlt den Rückzug – Napoleon reitet über das Schlachtfeld – Wie man Tote zählt

Einzug in Moskau 191

Kutusow täuscht den Zaren – Die Evakuierung einer Stadt – Westfälische Einheiten in Galizin – In Moskaus leeren Straßen – Russische und französische Soldaten unterhalten sich

- Das große Feuer 199
 »Eine ungeheure Rauchsäule steigt auf« – Brände und Betrunkene – Albrecht Adam will keine Bilder stehlen – Napoleon verläßt den Kreml – Stendhals Tagebuch
- In und um Moskau 217
 Der Zar ruft zum Widerstand auf – »Jetzt beginnt für uns der Krieg erst recht!« – Barclay de Tolly wird entlassen – Napoleon schreibt an Alexander – Caulaincourt soll zum Zaren – Alexander rügt Kutusow – Westfälische Husaren besuchen Moskau – Bedrückte Stimmung – Graf Rostoptschin verbrennt sein Schloß – Gefangene Russen – Murats Kavallerie hungert – Erstmals Schnee – Napoleon ist unschlüssig – Die Russen siegen bei Winkowo
- Rückzug über Kaluga? 246
 Eine »beispiellose Masse« – Napoleon sorgt sich um die Verwundeten – Das Durcheinander auf der Straße – Nur die Garde wahrt die Disziplin – Die Schlacht von Malojaroslawez – Kutusow möchte dem Feind goldene Brücken bauen – Napoleon entgeht der Gefangenschaft
- Auf der alten Straße 260
 Kloster Kolozkoje – Napoleon befiehlt die Rettung der Verwundeten – Vereiste Straßen – Wie man sich Pferdefleisch verschafft – Schnee – »Dies ist eine Flucht, wie ich nie eine gesehen habe!« – Man wärmt sich an verbrennenden Menschen – Dragoner opfern sich für einen Prinzen – Die Ermordung versprengter Franzosen in Dorogobusch – Russen und Franzosen am gleichen Feuer – Greuelthaten russischer Bauern
- Smolensk 278
 Magazine werden geplündert – Ein Gardesergeant unter Räubern – Stendhal berichtet nach Frankreich

Krasnoi	285
Die Garde kämpft – Napoleons Unerschrockenheit – Wo bleibt Marschall Ney? – Neys Nachhut entkommt den Russen – Napoleons Appell an seine Garde – Admiral Tschitshagow erleidet eine Niederlage – »Zu Fuß, mit einem Bettelstab in der Hand«	
Der rechte und der linke Flügel	296
Das große Sterben unter den Bayern – Den Preußen geht es gut – Spanische Marodeure machen den Sachsen zu schaffen	
Der Übergang über die Beresina	302
Ein Offizier schreibt aus Borissow – »Ein langer Zug von Gespenstern« – Dr. Larrey sieht einen Kometen – Chaos – »Nehmt es für den Kaiser!« – Gemetzel auf den Brücken – Larrey wird gerettet – Napoleon schreibt seinem Außenminister	
Napoleon verläßt die Armee	316
»Diese Nacht reise ich nach Paris ab« – Die Soldaten sind bestürzt – Das 29. Bulletin	
Schlittengespräche	326
»Alles ist verkehrt gegangen« – Napoleon trifft in Warschau ein	
Wilna	334
Vor gefüllten Magazinen verhungern Soldaten – Dreißig Grad Kälte – Beträchtliche Verluste der Russen – »Es war eine wahre Beresina« – Die Stadt liegt voller Leichen – Stendhal schreibt seiner Schwester – Napoleon in Glogau	
Kowno	343
Im Branntwein ertrunken – Lippische Soldaten schützen die Grande Armée	

Die Konvention von Tauroggen	356
Die Preußen haben es »ganz angenehm« – Grüße an Goethe – Napoleon in Erfurt – In Verdun – »Es ist der Kaiser!« – Clausewitz verhandelt mit York – »Ihr habt mich« – Macdonald erfährt die Wahrheit	
Die Lazarette in Wilna	371
Das St. Basilius-Hospital – Mord in den Straßen und Lazaretten – Generalmajor von Roeder schreibt an König Friedrich von Württemberg	
Epilog	380
Ein Jude rettet badische Soldaten – Franzosenhaß in Scherwind – »Das Glück hat mich verblindet« – Ausschreitungen in Königsberg – Die Vossische Zeitung lobt das 29. Bulletin – Tagesbefehl des Zaren – Als einziger vom Regiment zurück – »Tot - alles - alles - tot«	
Anhang	393
Worteläuterungen – Chronisten- und Quellenverzeichnis – Verzeichnis der Bildtafeln – Verzeichnis der Kartenskizzen	